

Egelsee

Nr. 1/2017 Offizielles Organ des Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leists. Erscheint vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember. Für Quartierbewohner und Mitglieder gratis.



Nach fünf Jahren wieder geöffnet, Natureisbahn Egelsees (Foto Patrick Sutter)

Editorial

Liebe Leistmitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

Wie jedes Jahr im Dezember/Januar beobachteten die Quartierbewohner die Entwicklung der Eisdicke auf dem Egelsee mit Argusaugen, auch unser Eismeister kontrollierte die Eisdicke täglich, manchmal sogar mehrmals. Und dann war es endlich soweit! Nach einigen eisbahnfreien Jahren konnte Patrick Sutter am 26. Januar die Eisbahn freigeben. Zahlreiche Helfer hatten in unermüdlicher und unentgeltlicher Arbeit dafür gesorgt, dass die Eisbahn in einem tadellosen Zustand an die Bevölkerung übergeben werden konnte. Leider dauerte der Spass nur gerade 2 Tage, die einsetzende Wärme hatte dem Eis so zugesetzt, dass ein gefahrloses Betreten nicht mehr gewährleistet werden konnte. Dies führte verständlicherweise bei Gästen und Helfern zu grosser Enttäuschung. Leider haben auch in diesem Jahr

einige Leute die Aufforderungen unserer Mitarbeiter, die Eisbahn aus Sicherheitsgründen nicht mehr zu betreten, nicht befolgt. Es grenzt schon fast an ein Wunder, dass kein Unglück passiert ist. Der SOML ist verantwortlich für die Sicherheit der Gäste auf der Eisbahn und darf keine Risiken eingehen.

Viele von uns mögen sich daran erinnern dass sie als Kinder auf dem Egelsee Schlittschuhfahren lernten und in späteren Jahren mit dem ersten Schatz händchenhaltend Runden drehten. Ein Blick in die Statistik zeigt aber, dass die Klimaerwärmung auch am Egelsee nicht Halt macht: die Rekord-Jahre 1964 mit 29 Tagen, 1971 mit 15 Tagen, 2002 mit 19 Tagen und 2006 mit 11 Tagen liegen schon ziemlich weit zurück. Der letzte Eisbahnbetrieb datiert aus dem Jahr 2012 mit 8 Tagen.

Nun sind die Eismaschinen, Eismesser, Absperrbänder etc. weggeräumt und obwohl es für die Sonnenschirme noch etwas früh ist, geniessen

wir die ersten Frühlingstage und Sonnenstrahlen.

Das Jahresprogramm liegt vor und wird in dieser Ausgabe präsentiert. Wir haben auch für dieses Jahr wiederum viele Anlässe für Gross und Klein geplant und freuen uns auf zahlreiche Gäste.

Mit den besten Wünschen für einen sonnigen Frühling!

Franziska Schaar

Impressum Nr. 1/2017

März 2017, Jahrgang 31

Auflage: 12 100 Exemplare

Herausgeber, Inserate:

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML
Muristr. 21A, Postfach 540, 3000 Bern 31
www.soml.ch

Redaktion:

Patrick Sutter, Tel. P. 079 654 01 66,
Bleichstrasse 11, 3066 Stettlen

Layout, Druck:

Varicolor AG, 3053 Münchenbuchsee
DZB Druckzentrum Bern AG, 3001 Bern



Wohnen in der Seniorenvilla Grüneck

- Die ideale Wohnform für ältere Menschen
- Der Lebensort mit viel Wärme
- Garantiertes Wohn- und Betreuungsrecht
- Ganzheitliche Pflege und einfühlsame Palliativ-Care
- Individuelle Dienstleistungen
- Vorzügliche Gastronomie und Service
- Kulturelle Veranstaltungen

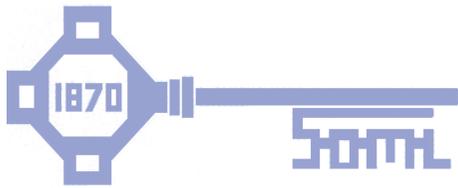
Wir glauben an die Einzigartigkeit eines jeden Menschen.
Deshalb pflegen und betreuen wir Sie nach Ihren individuellen Bedürfnissen.
In der einfühlsamen Palliativpflege haben wir eine besondere Stärke entwickelt.

Dürfen wir Sie zu einer unverbindlichen Hausführung einladen?
Ob Ferien- oder Daueraufenthalt, rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenvilla Grüneck
Grüneckweg 14 | 3006 Bern | Telefon 031 357 17 17
info@grueneck.ch | www.grueneck.ch

senevita
Betrieben durch die Senevita-Gruppe



Jahresbericht 2016

Für den Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist hat 2016 das 147. Vereinsjahr stattgefunden. Der Leist hat seit seiner Entstehung 1870 als Abspaltung aus dem Leist der Unteren Altstadt eine lange Entwicklung hinter sich. Der heutige Name wurde im Jahr 1957 beschlossen, wie ich kürzlich zufällig bei der Durchsicht eines Hauptversammlungsprotokolls von damals lesen konnte. Weitere Informationen zur Vereinsgeschichte finden sich auf unserer Homepage www.soml.ch.

Per Ende 2015 zählte der SOML 539 Personen als Mitglieder, einschliesslich Vorstand sowie Ehren- und Freimitglieder. Im Vereinsjahr 2016 haben 33 Personen den Verein verlassen und 23 Personen sind beigetreten. Im letzten Jahr haben wir vom Tod folgender Mitglieder erfahren: Jakob Stalder, Hans und Hedy Christen, Ernst Schmid, Heinz Arthur Sturzenegger und Edith Zinggeler. Am Ende des Jahres 2016 umfasst die Mitgliederliste 529 Personen.

Wie seit längerem üblich haben vier Vorstandssitzungen stattgefunden um die Geschäfte des Vereins zu führen. An der letzten Hauptversammlung wurde Fränzi Schaer als Ersatz für Rolf Mühlemann in den Vorstand gewählt. Auch dieses Jahr müssen wir uns leider von einem langjährigen Vorstandsmitglied verabschieden. Thomas Müller hat nach gut 10 Jahren im Vorstand seinen Rücktritt auf die Hauptversammlung bekannt gegeben. Er hat im Vorstand als Beisitzer verschiedenste Aufgaben wahrgenommen, wie den ökumenischen Gottes-

dienst mitorganisiert, bei Vereinsanlässen tatkräftig mitgewirkt und mit dem Präsidenten zusammen den Verein nach aussen repräsentiert. Wir bedauern den Rücktritt von Thomas und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Ich danke Thomas für seinen geleisteten Einsatz für den Verein und wir hoffen sehr ihn weiterhin bei unseren Anlässen antreffen zu können.

Das Jahresprogramm konnte wie vorgesehen umgesetzt werden. In der Leistzeitung wurde über die Anlässe berichtet und auf unserer Homepage finden sich entsprechende Fotos in der Galerie. Am Familienbrunch nahmen 50 Personen bei schönem Wetter und guten Verhältnissen teil. Der ökumenische Gottesdienst mit drei Taufen fand wegen unsicherer Witterung seit langer Zeit wieder im Vereinslokal statt. Getragen wurde er von der Pfarrei Bruder Klaus und der Kirchgemeinde Nydegg und es nahmen um die 80 Personen teil. Anfang Juli wurde im Vereinslokal ein Kinderkonzert mit Roland Zoss mit Liedern vom Xenegugeli ABC organisiert das auf grosse Nachfrage stiess. Die Egelseeputzete des Angelfischervereins im Sommer wurde zusätzlich von freiwilligen Tauchern unterstützt. Die Aktion war erfolgreich und soll weiterhin stattfinden. Ausnahmsweise wurde dieses Jahr vom Angelfischerverein kein Fischessen durchgeführt. Trotz der eher geringen Besucherzahl wurde am Erbsuppenkongress alle Suppe verkauft. Auf Grund der grossen Nachfrage in den letzten Jahren wurden neu drei Racletteabende veranstaltet, welche alle gut besucht waren.

Dabei mussten wir einen der drei Racletteöfen altershalber ersetzen. Das Jahr wurde mit dem beliebten Besuch des Samichlous beendet. Zur Optimierung eines möglichen Eisbahnbetriebes im Winter wurde ein leichter Schneepflug beschafft. Die seit langem vorhandene Schneefräse wurde gewartet und beide Maschinen sind einsatzbereit.

Die Vereinsbeiz war jeweils an den Samstagnachmittagen geöffnet und wurde regelmässig besucht. Unserem Gastgeberhepaar Margrit und Bruno Hillebrand und seinen Helfern sei für ihre unermüdliche Arbeit herzlich gedankt.

Die Redaktion der Leistzeitung konnte wegen einer spontanen Verlängerung der beruflichen Tätigkeit noch nicht wie geplant an Fränzi Schaer übergeben werden. Der Präsident hat daher ad Interim alle vier Ausgaben überwiegend selber redigiert und organisiert. Bei dieser Gelegenheit sei allen Inserenten im «Egelsee» für ihre Treue und Unterstützung besonders gedankt. Ein grosser Dank auch für alle Spenden welche auf unseren jährlichen Aufruf in der Leistzeitung «Egelsee» erfolgt sind.

Der Präsident

Patrick Sutter



Obstberg Beck
Bäckerei - Konditorei

schon ausprobiert
????

unsere Hit's

das schmackhafte und gut haltbare "Husbrod"

das "chüschtige", dunkle "Husbrod spezial"

das neutrale und bekömmliche **Altamura** mit Meersalz
.... mit oder ohne Oliven

diese Teige werden mit einer langen Triebführung
über 24 / 48 Std. hergestellt

und natürlich unsere Stadtbekanntesten **Amaretti**

...."gluschtig"....

C+M.Roth + U.Röthlisberger

Bantigerstrasse 25, 3006 Bern

031/ 352 42 32

strada

Ristorante Pizzeria

Frühlingserwachen im Strada!

*Frische Spargelgerichte (ab April),
Holzofenpizzas, mediterrane
Küche und vieles mehr...*

Herzlich Willkommen!

www.strada-bern.ch

Ristorante Strada, Giacomettistrasse 15, 3006 Bern - Ostring
Reservationen unter Telefon 031 352 94 24.
Montag - Samstag offen, Sonntag für Bankette geöffnet.



Forum Bern 60plus

(ehemals städtisches Altersforum)

16. Mai 2017 08.45 – 16.00 Uhr
im Kornhausforum Bern

Referate und Workshops zu: Sorgende Gesellschaft,
Technik, Humor, Betreuung Zuhause und neue
Wohnformen

Eintritt frei, keine Anmeldung nötig
Programm: 031 321 63 11 oder
www.bern.ch/alter -> aktuell



Kita, Preschool, Kindergarten und Primarschule

Ganzheitlicher Unterricht zur Förderung der Selbst-,
Sach- und Sozialkompetenz

- > Betreuung inkl. Mittagessen
Kita: 7.30 – 18.00 Uhr
Preschool und Kindergarten: 7.30 – 17.30 Uhr
Primarschule: nach Absprache
- > Englische Sprachförderung

Weitere Informationen und persönliche Beratung

Telefon 031 537 37 37 | info@feusi.ch | www.feusi.ch



Ich will es wissen ;feusi

Ein Berner tut was



Steckbrief

- Name:** Philippe Müller
- Jahrgang:** 1963
- Wohnort:** Bern, Obstberg
- Familie:** In Partnerschaft und Vater einer Tochter (15 Jahre)
- Beruf:** Fürsprecher und Dipl. Ing. Agronom ETH, seit 14 Jahren bei CSL Behring in Bern tätig, heute Direktionsmitglied in Bern und Verwaltungsrat der Tochtergesellschaft im seeländischen Lengnau
- Militär:** Major der Infanterie
- Ämter:** Grossrat seit 2010, Präsident FDP Stadt Bern seit 2013, Vizepräsident FDP Kanton Bern
- Hobbies:** Präsident der Staatsbürgerlichen Gesellschaft Bern, Stiftungsrat Sonderschulheim Mätteli Münchenbuchsee, Bergsteigen, Skifahren, Joggen
- Web:** <http://www.mueller-tut-was.ch>

Er ist in Bern beruflich und politisch tätig und wohnt in unserem Quartier im Obstberg: Philippe Müller. Während neun Jahren war er im Stadtrat und 2005 als Stadtratspräsident sogar höchster Berner. Sein Moto: Müller tut was. Und um Philippe Müller tut sich was, wie Sie dem Interview mit der Egelseezeitung entnehmen können.

Egelseezeitung: Philippe, du wohnst nun schon seit einigen Jahren im Obstberg, gibt es eine besondere Verbindung zum Quartier und zu unserem Leist SOML?

«Besonders gefällt mir die Natureisbahn auf dem Egelsee»

Philippe Müller: Ich wohne nun seit einigen Jahren im Obstberg und es gefällt mir hier sehr gut. Meine Tochter besuchte die Schulen in der Nähe, angefangen mit dem Kindergarten am Egelsee. Dort habe ich bei der Reinigung des Gebäudes mitgeholfen und durch meinen Vorstoss im Stadtrat erreicht, dass Schmierereien innert 3 Tagen von

Schulen und Kindergärten entfernt werden; dadurch habe ich mich für eine saubere Stadt eingesetzt. Dass meine Tochter dann diesen Kindergarten besuchte war ein schöner Zufall. Besonders gefällt mir die Natureisbahn auf dem Egelsee, wenn diese ausnahmsweise, wie dieses Jahr, geöffnet werden kann. Es ist jeweils ein aussergewöhnliches Erlebnis für mich und meine Familie und es freut mich, dass es so etwas in der Stadt noch gibt. Dieses Jahr war ich natürlich auch wieder auf dem Eis! Weiter erinnere ich mich noch gut, als das Paul Klee Zentrum eröffnet wurde und ich als Stadtratspräsident eine Ansprache dazu halten durfte.

Egelseezeitung: Du hast einen eindrücklichen und erfolgreichen politischen Werdegang. Was hat dich eigentlich anfänglich in diese Richtung geführt?

«Ich war nicht scheu und machte mit»

PM: Ich habe mich bereits als Jugendlicher im Gymnasium mit dem Thema Politik beschäftigt. Im Kirchenfeldgymnasium gab es ein schwarzes Brett, wo sich Interessierte zu aktuellen Themen jeweils schriftliche Schlagabtausche lieferten. Ich war nicht scheu und machte mit, war mit meinen bürgerlichen Ansichten jedoch jeweils in der Minderheit. Wie ich bei Gesprächen in den Pausen erfahren durfte, gab es aber etliche Mitschüler, die meine Ansichten im Geheimen teilten. Nach dem Studium und ersten Arbeitsstellen wurde ich bei meiner ersten Kandidatur gleich in den Stadtrat gewählt. Das verstärkte meine Motivation und mein Einsatz wurde schliesslich mit der Wahl in den Grossrat belohnt.

Egelseezeitung: Seit 2013 bist du Präsident der FDP Stadt Bern. Wie beurteilst Du die letzten Wahlen in Bern?

«In Bern kann eine bürgerliche Partei alleine keinen Gemeinderatssitz erringen»

PM: Wir konnten im Stadtrat einen Sitz zulegen und den vor 3 Jahren abgegebenen Sitz auch zurückholen. Die Wahl von Christoph Zimmerli zum Stadtratspräsidenten ist ebenfalls ein Erfolg. Es ist andererseits auch richtig, dass wir leider den Gemeinderatssitz von Alexandre Schmidt nicht halten konnten, was bereits im Vorfeld der Wahlen absehbar war. In Bern kann eine bürgerliche Partei alleine keinen Gemeinderatssitz erringen. Auch bei den übrigen Parteien ist dies nicht auf sicher möglich, mit Ausnahme der SP. Um einen Sitz zu gewinnen braucht es Koalitionen. Leider ist eine solche Verbindung unter den bürgerlichen Parteien diesmal nicht zustande gekommen. Die SVP wollte den Alleingang versuchen und war dabei nicht erfolgreich. Es ist jedoch zu sagen, dass sich auch bei einer Verbindung der Bürgerlichen das Gesamtergebn 4:1 wahrscheinlich nicht geändert hätte. An Stelle der CVP hätte dann möglicherweise die FDP den Sitz behalten.

Egelseezeitung: Nun ist auch die Wahl des Stadtpräsidenten entschieden. Das Präsidium war hart umkämpft, Alec von Grafenried hat gewonnen. Wird sich damit in Bern etwas ändern?

PM: Ich freue ich ab der Wahl von Alec von Grafenried zum neuen Stadtpräsidenten. Er bringt aus seiner beruflichen und politischen Erfahrung gute Voraussetzungen für das neue Amt mit. Zudem wird er von allen Seiten geschätzt und respektiert für seine sachbezogene Vorgehensweise. Für die Stadt ist das sicher eine gute Lösung und ein Gewinn. Auf Grund seiner offenen Haltung ist auch in umstrittenen Fragen eine gute Zusammenarbeit zu erhoffen, was in jeder Hinsicht zu begrüßen ist. Ich wünsche Alec von Grafenried auf jeden Fall viel Erfolg und gutes Gelingen.

Egelseezeitung: In den letzten Jahren hast du dich auch für ein Sportprojekt stark gemacht. Wann und wo kommt die neue Schwimmhalle in Bern?

PM: Die ersten Kredite wurden nun gesprochen und die Planung für die Schwimmhalle mit einem 50 m Becken ist angelaufen. Als Standort wurde der Raum in der Länggasse bei der alten Busschleife der Linie 12 bestimmt. Ohne unsere beherzte Initiative wäre noch lange nichts geschehen und eine Umsetzung gar nicht möglich gewesen. In Bern besteht ein grosser Bedarf nach einer solchen Halle mit einem Sportbecken. Es braucht jedoch noch Geduld, eine Fertigstellung der Anlage ist erst um 2022 vorgesehen.

Egelseezeitung: Im März 2018 finden im Kanton Bern die Regierungsratswahlen statt. Dabei gilt es auch den freiwerdenden Sitz von Hans-Jörg Käser von der FDP neu zu besetzen. Du hast dich als einer der Kandidaten in das parteiinterne Rennen begeben mit dem Motto: Ja, ich will.

«Ich bin bereit dafür und denke die Zeit ist reif»

PM: Diesen Entscheid habe ich mir sehr gut überlegt. Die Aufgabe als Regierungsrat ist anspruchsvoll und fordert vom Amtsinhaber alle Kräfte. Ich bin bereit dafür und denke die Zeit ist reif. Als Grossrat habe ich bereits viele Kontakte in die kantonale Verwaltung gefunden und kenne die Geschäfte gut. Als Direktionsmitglied von CSL-Behring habe ich eine breite Führungs- und Krisenerfahrung und war zusätzlich bereits häufig im Kanton Bern auf verschiedenen Ebenen engagiert. Ich denke, ich erfülle somit einige Voraussetzungen, um als Regierungsrat gewählt zu werden. Im Unterschied zum Gemeinderat oder Ständerat interessiert mich die Aufgabe als Regierungsrat sehr. Vorerst gilt es jedoch die parteiinterne Ausmarchung zu bestehen.

«Dieser Job laugt aus, deshalb braucht es regelmässig neue Kräfte»

Mit Christian Wasserfallen steht ein bekannter und ernst zu nehmender Mitbewerber neben weiteren, noch nicht bekannten, Kandidaten im Rennen. Wenn ich die Delegierten am 31. Mai für mich gewinnen kann wäre das ein erster Schritt zu meinem Ziel. Für mich ist klar, sollte ich in den Regierungsrat gewählt werden, bleibe ich acht, allerhöchstens zehn Jahre in diesem Amt. Dieser Job laugt aus, deshalb braucht es regelmässig neue Kräfte.

Egelseezeitung: Gibt es für dich Personen welche dich besonders beeindruckt, hast du Vorbilder?

«Ganz spontan fällt mir da Bernhard Russi ein»

PM: Ganz spontan fällt mir da Bernhard Russi ein. Dieser hat mich von meiner frühen Jugend an beeindruckt. Mein Vater stammt aus Uri und wir pflegten eine Bekanntschaft mit der Familie Russi. So hatte ich bereits früh Kontakt mit Bernhard, welcher natürlich einiges älter als ich ist. Ich kann mich noch erinnern, wie wir die Russis in der Zeit vor der Weltmeisterschaft 1970 besuchten. Mein Vater machte einen Witz und meinte, der junge Bernhard werde ja jetzt Weltmeister werden. Als er dann unerwartet wirklich den Sieg holte hatten wir alle grosse Freude und ich war sehr stolz. Seither hat mich seine Entwicklung immer interessiert und ich sehe in ihm ein gutes Vorbild. Auch Winston Churchill gefällt mir, mit seiner direkten und kernigen Art. Ich orientiere mich weniger an einer Ideologie. Für mich steht die Freiheit im Mittelpunkt, insbesondere die Freiheit, eine Meinung zu haben und diese äussern zu dürfen ohne sich durch Tendenzen einschränken zu lassen.

Interview: Patrick Sutter

Zuschrift einer Quartierbewohnerin von der Ankerstrasse

Am 17.2.2017, haben sie mich, die schöne Buche, gefällt und achtlos geschreddert. An die hundert Jahre bin ich hier gestanden, lange bevor die Häuser rund um mich gebaut wurden. Ich habe Generationen an der Ankerstrasse aufwachsen sehen! Spielenden Kindern zugehört und meine Äste zum Klettern angeboten. Ich habe Schatten gespendet in manch heissem Sommer, war Zuflucht für viele Vögel und Insekten. Ich habe unzähligen Stürmen unbeschadet getrotzt. Mit meinem Blätterwerk habe ich mitgeholfen, die Luft zu reinigen.

Mit meinem majestätischen Wuchs habe ich viel Bewunderung geerntet und war ganz stolz darauf.

Eine kleine Krebsgeschwulst und Pilz haben sich bei mir am Hauptstamm eingenistet. Wäre ich ein Mensch gewesen, hätte man mir noch die bestmögliche Pflege angedeihen lassen, alleine schon aus Dankbarkeit für Alles, was ich über die fast 100 Jahre für meine Nachbarn gemacht habe.

Aber für einige war ich leider nur ein Baum. Viele haben um mich ge-

weint, hätten sich für mich eingesetzt, denn mit einer engen Betreuung hätte ich noch ein paar Jahre hier stehen können. Dies gemäss Aussagen des Baumkompetenzentrums von StadtGrün, die mich, wäre ich auf öffentlichem Grund gestanden, noch nicht gefällt hätte.

Nun bleibt noch mein grosser Baumstumpf zu sehen, unter der Erde mein weitverzweigtes Wurzelwerk. So bleibt mir nur ein letzter Wunsch:

MENSCH GEH ACHTSAM UM MIT DER NATUR! HEGE UND PFLEGE AUCH DIE ALTEN BÄUME!

*Margrit Schenker
Foto Katrin Dewald*



Kennen Sie Ihre Nachbarinnen und Nachbarn?

Falls nicht, ist das schade. Es lohnt sich auf jeden Fall, sie zu kennen! Gute nachbarschaftliche Beziehungen tragen zu einer hohen Wohn- und Lebensqualität im Quartier bei. Nehmen Sie den Tag der Nachbarschaft am 19. Mai 2017 zum Anlass, um mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn zu feiern und sie besser kennen zu lernen.

Der Tag der Nachbarschaft wird in vielen Gemeinden Europas regelmässig gefeiert und findet dieses Jahr am 19. Mai statt. Die Stadt Bern hat gemeinsam mit der

Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit beschlossen, diesen Tag auch in Bern zu initiieren. Mit der Bürgergemeinde, dem Regionalverband Bern-Solothurn der Schweizerischen Wohnbaugenossenschaften, dem Förderverein Generationenwohnen sowie Bernmobil konnten Partnerorganisationen gefunden werden, welche die Idee finanziell und ideell mittragen.

Organisieren Sie gemeinsam mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn ein Fest. Die Stadt Bern stellt Ihnen für den Tag der Nachbarschaft

Einladungskarten, Servietten und Girlanden zur Verfügung. Es findet ein Wettbewerb statt und auf der Homepage werden Tipps und Tricks für ein gelungenes Fest aufgeschaltet. Feiern Sie mit! Gute Nachbarschaft macht Freude und ist Voraussetzung für Solidarität und Mitverantwortung im Quartier.

Weitere Informationen unter www.bern.ch/tagdernachbarschaft Januar 2017

Fotos vom Eisbahnbetrieb 26. und 27. Januar 2017



Fotos Mathias Wyssenbach

«Forum Bern 60plus» vom 16. Mai 2017 im Kornhausforum

Alle zwei Jahre werden im Kornhausforum anlässlich des Forums Bern 60plus (ehemals städtisches Altersforum) Themen des Alters aufgegriffen. So wird am Dienstag, den 16. Mai 2017 von 08.45 bis 16.15 Uhr wiederum ein abwechslungsreiches Programm geboten. Zu Beginn geht es darum, wie wichtig eine Gesellschaft ist, in der sich die Menschen gegenseitig unterstützen. In den anschliessenden Workshops werden die Themen «Technik und Alter», «Humor im Alter» sowie die «Betreuung & Unterstützung Zuhause» aufgegriffen. Am Nachmittag werden neue Wohnformen

thematisiert: Sie erhalten Einblick in das Konzept des Generationenwohnens, erfahren wie innovative Alterswohnungen aussehen, bekommen Informationen zum Projekt «Wohnen für Hilfe» und hören vom Leben in einer Hausgemeinschaft. Weiter wird aufgezeigt, wie auch eine Mietwohnung ohne grossen Aufwand angepasst werden kann, um möglichst lange zuhause bleiben zu können. Von 8.00– 14.00 Uhr erhalten Sie bei den Marktständen vor dem Eingang zum Kornhausforum Informationen zu den Themen Sicherheit, Gesundheit, Pflege, Entlastung und Freizeit. Die Teilnahme

am Altersforum ist kostenlos und eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Ob Sie bereits um 08.45 Uhr im Kornhausforum sind und sich bei gratis Kaffee und Gipfeli auf den Tag einstimmen oder erst im Laufe des Tages dazu kommen, ist Ihnen überlassen. Das Forum Bern 60plus wird vom Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern organisiert und durchgeführt.

Das Programm kann unter der Telefonnummer 031 321 63 11 oder per Email (alter@bern.ch) bestellt oder auf www.bern.ch -> aktuell eingesehen werden.



Tageszentrum Viktoria - Abwechslung und Entlastung im Alltag

Das Tageszentrum bietet älteren Menschen eine zuverlässige Abwechslung im Alltag. Die Tagesgäste können von unserem vielfältigen Aktivierungsprogramm und den bunten Heimanlässen profitieren. Mit unserem professionellen Betreuungsangebot können wir zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen, dem sozialen Rückzug entgegenwirken und Angehörige entlasten. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Gäste und begegnen ihnen mit Offenheit, Respekt und Wertschätzung.

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Leiterin des Tageszentrums, Frau Annemarie Huber, gerne zur Verfügung: Telefon 031 337 23 13. Sie freut sich auf Ihren Anruf.

Alterszentrum Viktoria
Pflege- und Ferienzimmer, Alterswohnungen, Tageszentrum, Restaurant
 Schänzlistrasse 63, 3000 Bern 22, Telefon 031 337 21 11, www.az-viktoria.ch



Tag der Nachbarschaft

19. Mai 2017

Organisieren Sie ein Fest!

www.bern.ch/tagdernachbarschaft

Unterstützt von:




Öffnungszeiten:
 Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr
 Freitag 8.00 – 20.00 Uhr
 Samstag 8.00 – 17.00 Uhr

Freudenberg Apotheke
 Bern-Ostring
 Tel. 031 351 96 33



FREUDENBERG
APOTHEKE



Malergeschäft
 Entreprise de peinture

die Malerin

Tania Suyasa-Emch
 Gantrischstrasse 52
 CH-3006 Bern
 079 200 48 78
diemalerin@gmx.ch
www.die-malerin.com

Spitex Stadt ^{und} Land

... alles aus einer Hand!

- individuell
- zuverlässig
- Bezugspersonenpflege
- pünktlich
- flexibel

Unsere Filiale in Ihrer Region:
 Telefon 031 326 61 91
www.homecare.ch

Vom Verein zum Jungunternehmen

Es begann, dass ich die Aufgabe hatte eine Homepage für unseren Sport Verein zu erstellen. Ich wusste zu diesem Zeitpunkt nicht wie ich vorgehen sollte. Bei meinen Recherchen habe ich festgestellt, dass die Zusammenarbeit mit einem Webdesigner sehr kostspielig wird. Ich erhielt etliche Offerten, welche viel zu teuer für unseren Non-Profit Verein waren. Ich wollte dass so nicht hinnehmen, deshalb beschloss ich selber eine Homepage zu machen. Ich fragte einige Kollegen, welche Erfahrungen mit Webdesign hatten, wie ich vorgehen sollte. Sie erklärten mir, dass man Vorkenntnisse im programmieren braucht um eine Homepage zu erstellen. Sie empfahlen mir es mit einem Baukastensystem zu versuchen. Ich probierte dieses System mit grossem Interesse aus. Ich brauchte sehr viele Anläufe um die perfekte Homepage für unseren Verein zu kreieren. Der Anbieter des Baukastensystems hatte zu diesem Zeitpunkt keine guten Anleitungen. Es war für mich sehr schwierig, die Antworten auf meine vielen Fragen zu finden. Nach langem Suchen, habe ich dann die Antworten in verschiedenen Videotutorials und Foren gefunden. Nach einiger Zeit habe ich dann damit begonnen mein Wissen an meine Kollegen und Bekannten weiter zugeben. Ich half ihnen dabei eigene Homepages und Online Shops (z.B für Praxen, Restaurant und Vereine) zu erstellen und konnte so Erfahrungen im Bereich Coaching machen. Dann kam mir die Idee so etwas in Form einer Schulung anzubieten. Ich habe dann meine Idee mit meinem besten Kollegen besprochen der langjährige Erfahrungen in den Bereichen Sales, Marketing und Coaching hat. Wir haben Zusammen das Konzept «Coach Deva» erarbeitet und im November 2016 die Internetseite www.coachdeva.ch aufgeschaltet. Unser Konzept besteht darin, dass wir dem Kunden Vorort zeigen wie



Thomas Liechti beim vorbereiten einer Schulung am Egelsee.

man eine Homepage mit einem Baukastensystem schnell und einfach erstellt. Der Vorteil für den Kunden besteht darin, dass er selber bestimmen kann wie seine Homepage aussehen soll und diese auch selber jederzeit umgestalten kann. Der Kunde wird durch unsere Schulung der Chef seiner Homepage. Zurzeit bieten wir drei Schulungen an. Ab März 2017 werden wir unser Angebot mit einer Online-Shop Schulung erweitern.

Weitere Informationen finden Sie unter www.coachdeva.ch

Egelsee-Zeitung 2017

Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Nr. 1 März	4. Februar
Nr. 2 Juni	4. Mai
Nr. 3 September	4. August
Nr. 4 Dezember	4. November

BERATUNG THERAPIE COACHING SUPERVISION

Erfahrener Psychologe bietet Beratung und Therapie für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen an.

Sprechstunden und Tarife nach Vereinbarung.
Krankenkassen anerkannt.
Unverbindliche Kontaktaufnahme unter **077 443 00 70**

Caspar Züblin

Kinder- und Jugendpsychologe
Fachpsychologe für Psychotherapie

Thomas Müller
Bestattungsdienst



Bern und Region

Telefon 031 839 00 39
www.bestattungsdienst-mueller.ch

WIR PFLEGEN: IMMER, ÜBERALL, ALLE.



IHRE SPITEX BERN: 031 388 50 50 | SPITEX-BERN.CH

Könizstrasse 60, Postfach 450, 3000 Bern 5 | info@spitex-bern.ch

Online-Anmeldung: opanspitex.ch



20%

bei Kauf einer
Spagyrikmischung
50ml für Fr. 29.80

Reinste Naturkraft
mit spagyrischen
Essenzen

Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten
erhalten Sie Ihre ganz persönliche
Mischung.



www.heidak.ch

naturdrogerie
bern

im Zentrum Freudenberg

Claudio Caviezel – Erlebe Holz.

Höuzigs zum
druffe hocke, dranne ässe.

Claudio Caviezel GmbH
Schreinerwerkstätte, Restaurationen

Thunstrasse 103, 3006 Bern
Telefon 031 352 03 77, www.caviezel-bern.ch



Im Todesfall beraten und unterstützen
wir Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

Reto Zumstein
Bestatter
mit eidg. Fachausweis



EGLI
BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24h-Tel. 031 333 88 00

Überschwemmungen am Egelsee

Eigentlich sind Überschwemmungen nichts aussergewöhnliches für den Egelsee. Während vielen Jahrhunderten pendelte dessen Wasserspiegel mit den Niederschlägen. Erst mit der Besiedelung im letzten Jahrhundert wurde dieses natürliche Gleichgewicht gebrochen und das Gewässer gezähmt. Der zu schwache Frischwasserzufluss führte aber schliesslich zu einem fortlaufenden Absterben im Lebensraum Egelsee. Es musste daher zur Rettung eine Sanierung des Ufers vorgenommen und der Zufluss verbessert werden.

Danach schien für einige Zeit alles in Ordnung zu sein. Bis es in den letzten Jahren nach Regenfällen ständig zu Überschwemmungen kam. Der Seespiegel stieg dabei massiv an und das Wasser reichte oft bis zum Eingang unseres Vereinslokals. Seit dem letzten Herbst kann nun erfreulicherweise eine Verbesserung festgestellt werden. Zwar steigt der Seespiegel ab und zu noch immer über das Ufer, jedoch nicht mehr derart stark und das Wasser geht danach rasch wieder zurück. Was ist geschehen?

Gemäss der Auskunft von Frau Sabi-



Steuersystem für Wasserabfluss

ne Tschäppeler von Stadtgrün Bern besteht ein direkter Zusammenhang mit dem Bau der neuen Quartiere Schönberg Ost und Schöngrün. Dort wo früher der Regen auf einem Feld versickerte fliesst nun jeweils eine grosse Menge Meteorwasser zu schnell Richtung Wyssloch ab. Dieses gelangt schliesslich in den Egelsee. Um Überschwemmungen zu verhindern wurde gleichzeitig mit der neuen Überbauung ein gut sichtbares Speichersystem im hinteren Wyssloch errichtet. Über ein Steuersystem soll damit der Zufluss

in den Wysslochbach geregelt werden. Die grosse Kunst ist es jetzt, hier die richtigen Einstellungen zu finden. Offenbar konnten dabei gute Fortschritte gemacht werden. Bis zu einer ausgewogenen Situation am Egelsee wird es wohl noch mehr Erkenntnisse zur Abflussproblematik im Wyssloch brauchen.

Patrick Sutter



Speicherbecken im Wyssloch

Rätselseite

Preisrätsel!

Gewinner des letzten Preisrätsels ist Herr Emil Tüscher vom Gertrud-Kurz-Weg 2 in Bern. Wir gratulieren und wünschen viel Vergnügen beim Einlösen des Gutscheines.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einen Preis zu gewinnen. Wir vergeben einen Gutschein für Konsumationen in unserem Leistlokal am Egelsee im Wert von CHF 20.-. Der Gutschein kann entweder am Samstag oder während einem unserer Festanlässe eingelöst werden.

Senden Sie bis am 15. Mai 2017 eines der ausgefüllten Rätsel ein, an Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristrasse 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31. Bitte Absender nicht vergessen. Viel Glück!

Lösungen der letzten Ausgabe: WANKDORF

Sudoku:

9	5	8	7	1	6	3	4	2
2	1	4	8	3	5	6	9	7
7	6	3	9	2	4	1	8	5
8	4	6	2	7	3	5	1	9
3	2	9	6	5	1	4	7	8
5	7	1	4	9	8	2	3	6
6	3	2	1	8	7	9	5	4
1	9	7	5	4	2	8	6	3
4	8	5	3	6	9	7	2	1

Brückenrätsel

Setzen Sie die Brückenwörter so ein, dass diese jeweils mit den Wörtern links / rechts einen sinnvollen Begriff ergeben. Wer alles richtig macht, erhält in der Mitte ein aktuelles Leitthema.

Brückenwörter:

Anwalt, Marmor, Kaese, Haus, Bier, Hammer, Lehr, Test, Tisch, Darm, Arten, Rohr

HOLZ								GRIFF
WEICH								TELLER
TIER								VIELFALT
SCHNUPPER								MEISTER
KUPFER								LEITUNG
DICK								WAND
PATENT								BUERO
WIRTS								TUERE
STEIN								PLATTE
RAKETEN								GELAENDE
WEISS								MASS
CARRARA								STEIN

Sudoku

In die leeren Felder können alle Zahlen von 1 bis 9 eingefüllt werden. Aber: In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Quadrat müssen alle Zahlen von 1 bis 9 vorhanden sein – ohne dass eine Zahl fehlt oder sich wiederholt.

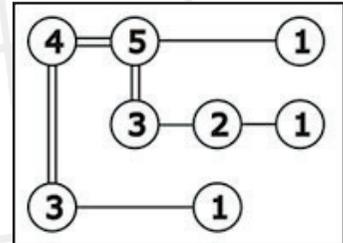
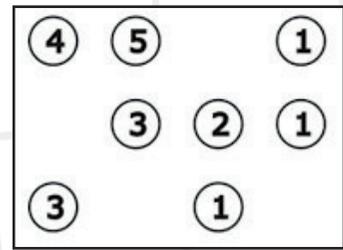
		3		5			1	
4			8			5		
	2	5	7		4	9		3
		7				4	5	
8								1
	1	6				8		
3		8	4		1	6	7	
		2			5			8
	6			3		1		

Lösungen von allen Rätseln in der nächsten Ausgabe.

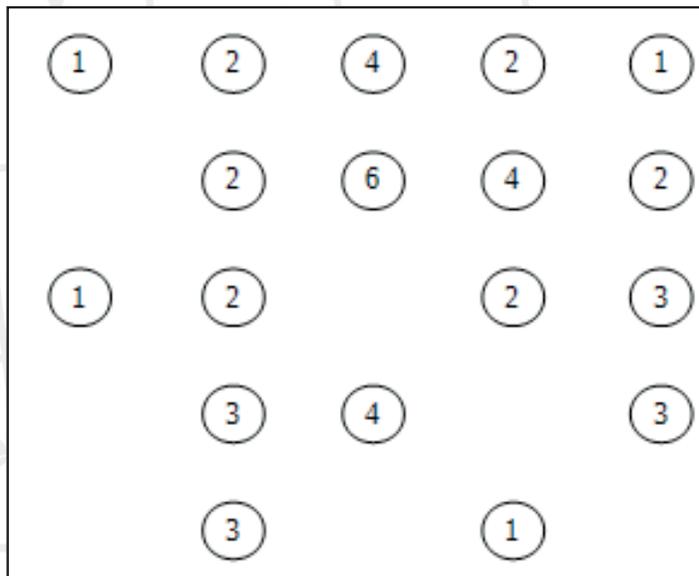
Hashiwokakero Erklärung

Die Regeln des Hashiwokakero Rätsels sind recht leicht zu erlernen. Das leere Hashi ist ein Feld mit den Zahlen von Eins bis maximal Acht, die auf einem gedachten Gitter liegen. Diese werden mit einfachen oder doppelten Linien verbunden. Wie viele Brücken dabei an einem Zahlenfeld anliegen müssen, bestimmt die Zahl, die darin steht. Enthält der Zahlenkreis also beispielsweise eine Drei, müssen exakt drei Brückenlinien zu diesem Feld führen. Bei der Lösung des kompletten Hashis ergeben die Linien dann einen durch-

gehenden Pfad. Was bisher noch recht einfach erscheint, bekommt seinen beliebten Knobelcharakter durch einige einfache Regeln zur Linienführung. So verlaufen die Brücken bei diesem japanischen Logikspiel grundsätzlich nur waagrecht oder senkrecht. Zudem dürfen sich die Linien nicht kreuzen. Auch muss jede Linie bei einer Zahl enden. Keine darf ins Leere laufen. So ergibt sich der exakte Verlauf des Linienpfades bei diesem kniffligen Rätsel aus Japan automatisch. Mehrere Lösungen gibt es selten.



Hashiwokakero Rätsel



KINDERKONZERT

XENEGUGELI-ABC-TRIO
mit Roland Zoss

So. 3. Juli 2017 14:00
Hüttli am Egelsee
Bern

Kinder 10.- / Erwachsene 15.-
Vorverkauf Samstags ab 13:00 im
Hüttli (Muristr. 21A, 3006 Bern)
www.soml.ch

Leist-Aktivitäten

7. MAI 2017, ab 10 UHR

Familienbrunch

Das «Hüttli-Team» erwartet Sie mit einem reichhaltigen Frühstück und zum gemütlichen Beisammensein von Jung und Alt. Wir freuen uns auf alle Teilnehmer.

Bitte um Anmeldung bei Bruno Hillebrand
077 433 70 91



18. JUNI 2017, 10:45 UHR

Ökumenischer Gottesdienst am Egelsee

Seit vielen Jahren führen die anliegenden Kirchen jeweils einen gemeinsamen Gottesdienst im Freien am Egelsee durch, so auch dieses Jahr die Pfarrei Bruder Klaus mit der Kirchgemeinde Petrus. Im Anschluss wird beim gemütlichen Zusammensein ein kleiner Aperitif offeriert.



Programm SOML

2017

- 18.3. März Seeträff/Livekonzert ab 21:00
- 6.4. April Neumitgliederapéro 18.30 Uhr
- 22.4. Seeträff / Livekonzert ab 21:00
- 7.5. Mai Familienbrunch
- 20.5. Seeträff / Livekonzert ab 21:00
- 10.6. Seeträff / Livekonzert ab 21:00
- 18.6. Ökumenischer Gottesdienst am See 10:45
- 24.6. Fischessen Angelfischerverein ab 11:00
- 2.7. Kinderkonzert 14:00
- 1.8. August Nationalfeier / Grillparty ab 16:00 / Kinderumzug / Feuerwerk
- 09.9. Swiss minisail
- 10.9.
- 16.9. Seeträff / Livekonzert ab 21:00
- 07.10. Erbsuppenkongress ab 12:00

Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 21.– und für Ehepaare Fr. 32.–.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

Einsenden an:

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristrasse 21a,
Postfach 540, 3000 Bern 31

Live-Konzerte am Egelsee!

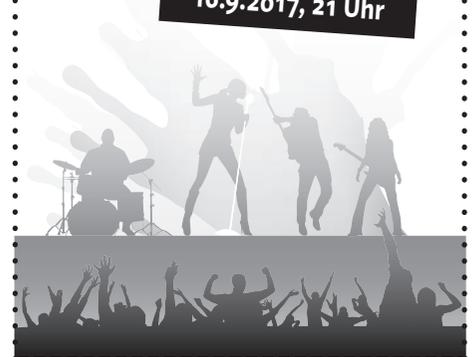
18.3.2017, 21 Uhr

22.4.2017, 21 Uhr

20.5.2017, 21 Uhr

10.6.2017, 21 Uhr

16.9.2017, 21 Uhr





ElfenauPark

Gepflegt wohnen bis ins hohe Alter.

Ein Zuhause bietet Sicherheit, Wärme und Geborgenheit. Wir empfangen unsere Bewohner mit offenen Armen, umsorgen sie würdevoll und bieten ihnen den Boden, um neue Wurzeln zu schlagen. Mit uns bleiben sie eigenständig – auch im hohen Alter.

ElfenauPark | Elfenauweg 50 | 3006 Bern
T 031 356 36 36 | www.elfenaupark.ch